

Sind unsere Kinder während Extremwetterereignissen auf dem Schulweg sicher?

Extremwetterereignisse nehmen aufgrund des Klimawandels markant zu. Im Winter 2019/20 scheint dies erstmals so richtig spürbar. Auch in der Stadt St.Gallen häufen sich Starkwinde und Böen.

Tage vor dem Eintreffen des Sturmtiefs «Sabine» am 10./11. Februar wurden für die Ostschweiz Windböen mit Sturm- und Orkanböen von 90 bis 130 km/h und lokal sogar noch stärker prognostiziert. Für das gesamte Mittelland wurde die Sturmwarnung der Stufe 4 (von 5) herausgegeben. Auf SRF Meteo wurde die Bevölkerung mit der «Warnstufe ROT – sehr grosse Unwettergefahr» vor «herumfliegenden Gegenständen» gewarnt; man solle sich nicht im Freien aufhalten.

Auf städtischer Ebene gab es keine Mitteilung an die Bevölkerung, insbesondere an SchülerInnen und deren Eltern. Eltern, SchülerInnen und Interessierte fanden auf der städtischen Website keinerlei Informationen. Dies liess unzählige Eltern ratlos zurück. Andere Schulgemeinden wie etwa Wildhaus-Alt St.Johann oder Jonschwil und diverse Gemeinden im Kanton Zürich reagierten frühzeitig mit dem Schliessen ihrer Schulen und kommunizierten dies an die Eltern.

Wir bitten den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Hat der Stadtrat Kenntnisse über Zwischenfälle und Verletzte im Zusammenhang mit dem Sturmtief «Sabine»?
2. Verfügt die Stadt St.Gallen und insbesondere die Direktion Schule und Musik über Kriterien, den Schulbetrieb während Extremwetterereignissen auszusetzen?
3. Falls nicht, ist der Stadtrat bereit, solche Kriterien zu bestimmen und ein Kommunikationskonzept dazu zu erstellen?